

# Ganz wie bei Oma war es dann doch nicht

## Rheinauer Kinder durften Marmelade einkochen / Dazu gab es ein ganz modernes Hilfsmittel

Von Karen Christeleit

**Rheinau-Rheinbischofsheim.** Erdbeermarmelade schmeckt köstlich und selbst gemacht sowieso. Das erlebten die Kinder im Rahmen des Ferienprogramms. Hoch motiviert und voller Konzentration gingen die fünf- bis achtjährigen Mädchen und Jungen ans Werk.

„Also so was habe ich noch nie gemacht“, gestand Jola und Annika wusste, „aber meine Oma kann das.“ „Ich kann das auch“, meinte dagegen Mia, die schon oft mit ihrer Mutter Rosa Weygold Marmelade gekocht hat und ihr nun als klei-

”

Zu Uromas Zeiten  
gab es aber noch keine  
Geliermittel.

**Rosa Weygold**  
Betreuerin

ner Profi ihrer Mutter zur Hand gehen durfte, als sie durch den Nachmittag beim Pflegedienst Sonnenschein führte.

Zuerst hieß es Erdbeeren waschen, abzupeln und kleinschneiden. Da wanderte so manche süße Frucht schon mal vorab in den Mund. „Mhm, süß und saftig“, waren sich die Kinder einig, „das kann nur leckerere Marmelade werden.“

Früher haben alle noch selbst ihre Marmelade gemacht, auf dem Dorf sowieso, da man ja selbst Obst im Garten hatte. „Zu Uromas Zeiten gab es aber noch keine Geliermittel, darum wurde Läuterzu-

cker oder ganz normalen Zucker verwendet“, wusste Weygold, die sich vorab erkundigt hatte, „Erdbeeren, Himbeeren und Aprikosen enthalten selbst Pektine, so dass man sonst nichts zugeben muss.“

Doch dann wurde es hochmodern: „Unsere mobile Kochplatte ist kaputt und irgendwie war mir das Kochen der Marmelade in einem Kochtopf mit so vielen Kindern zu riskant“, gestand Weygold und

arbeitete mit dem so genannten Thermomix, mit dem vorab auch die Gläser und Deckel sterilisiert worden waren, weiter.

Alle Erdbeeren und der Zucker wanderten in das Gefäß, wurden wie von Zauberhand zerkleinert, ordentlich durchgerührt und gekocht. Aufregend wurde es dann wieder, als die fertige Marmelade in die Gläschen gefüllt werden musste.

Rasch erhielten die Gläser selbst ge-

malte Schildchen und dann kam das zuckersüße Vergnügen: Die frisch gemachte Marmelade wurde auf Butterbrote geschmiert und verkostet. „Lecker, so süß“, waren sich die Kinder einig, „das ist ja viel besser als Nutella.“

Außerdem durfte jedes Kind ein Marmeladenglas mit nach Hause nehmen und die Familie mit den geschaffenen Leckereien beeindrucken.



Marmeladekochen wie einst Oma gab es für die Rheinauer Ferienkinder beim Pflegedienst Sonnenschein. Dass man dabei auch auf moderne Hilfsmittel zurückgreifen konnte, tat der Freude an der Veranstaltung keinen Abbruch.  
Foto: Karen Christeleit